

Die alte Burg der pommerellischen Herzöge wurde zwischen 1335 und 1341 vom Orden umgebaut und auch neben der alten Stadt 1340 eine neue, die Rechte Stadt, gegründet, welcher drei Jahre später HM. Ludolf König eine Handfeste gab, die Winrich von Kniprode 1378 erneuerte. Neben diesen Städten entwickelte sich bald eine Jungstadt, welche 1380 von Winrich von Kniprode die Handfeste erhielt, im Jahre 1455 aber von den Bewohnern der Rechtstadt zerstört wurde. Außerdem entstand 1393 noch eine Vorstadt.

Altstadt. Das älteste Siegel stammt aus dem Jahre 1299. Es zeigt ein auf dem Meere schwimmendes, plumpes Schiff mit großem Steuerruder und Vorder- und Hinterkastell. Diese Kastelle sind mit Zinnen versehen und ragen, von offenen Balkengerüsten getragen, sehr hoch über den Schiffsbord empor. Der, abgesehen vom Bugspriet, einzige Mast wird vorn und hinten durch je drei Taue gestützt und hat an seiner Spitze eine kleine vier-eckige Flagge. Unter dieser ist am Maste ein mit Zinnen versehener, ganz nach hinten hinausgerückter sogenannter Mastkorb befestigt. Vor dem Maste schwebt frei ein Stern. (Weinreichs Danziger Chronik Taf. II.)

In einem Siegel von 1414 erblickt man die heilige Katharina, der eine der Kirchen geweiht war, mit der Krone auf dem Haupte, in langem Gewande und Mantel, welcher die rechte Schulter nebst Arm freiläßt. In der Linken hält sie ein Rad, mit der Rechten stützt sie sich auf ein Schwert, den rechten Fuß setzt sie auf eine vor ihr auf dem Bauche liegende gekrönte, männliche Figur. (a. a. O. Taf. II.)

Rechtstadt. Ein ungefähr aus dem Jahre 1400 stammendes großes Siegel enthält ein Schiff, welches bessere Formen zeigt als das der Altstadt. Vorder- und Hinterkastell, beide gezinnt, ragen nur mäßig über den Schiffsbord empor und sind enger mit dem Rumpfe verbunden. Der Mast wird nicht nur vorn und hinten durch Taue, sondern auch von den Seiten durch sogenannte Strickleitern (Wanten) gestützt. Aus dem seine Spitze umgebenden sogenannten Mastkorbe hängt ein